

öffentlich _____

Produkt	1.01.14.02	Energiemanagement
Produktgruppe	1.01.14	Technisches Immobilienmanagement
Produktbereich	1.01	Innere Verwaltung

Amt/Geschäftszeichen	Datum	Vorlagennummer
23 / 23.1/Me/D2	23.10.2013	MI/13/2204

▼ Beratungsfolge	▼ Sitzungstermin
1. Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	05.11.2013
2. Rat	05.12.2013

Tagesordnungspunkt/Betreff

**Interkommunales Klimaschutzkonzept Lohmar, Much und Ruppichteroth (IKK):
Sachstand Förderanträge**

Inhalt der Mitteilung:

Mitteilungstext

1. Der Ausschuss Umwelt und Klimaschutz nimmt den Sachstandsbericht bzgl. der gestellten Förderanträge zur Kenntnis.
2. Der Rat nimmt den Sachstandsbericht bzgl. der gestellten Förderanträge zur Kenntnis.

Begründung1. Sachverhalt

Am 25.11.2009 beschloss der Rat der Stadt Lohmar die Erstellung eines interkommunalen Integrierten Klimaschutzkonzepts (IKK) gemeinsam mit den Kommunen Neunkirchen-Seelscheid, Much und Ruppichteroth (BV/09/0745).

Nach dem Ausstieg von Neunkirchen-Seelscheid stellten die Konsortiumskommunen Lohmar, Much und Ruppichteroth das Interkommunale Integrierten Klimaschutzkonzepts (IKK) Ende 2012 fertig und in ihren politischen Gremien vor.

In Lohmar wurde in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz am 26.11.2012 sowie des Rates am 04.12.2012 (BV/12/1828) das IKK als wichtiger Bestandteil der städtischen Gesamtaktivität zum Umwelt- und Klimaschutz zu Umsetzung bestimmt. Parallel wurden bei den Konsortiumsmitgliedern Much und Ruppichteroth im Dezember 2012 gleich lautende Beschlüsse herbeigeführt.

Hier insbesondere:

Gemeinsame Beantragung der Kommunen Lohmar, Much und Ruppichteroth einer

- 1 – Förderung für die Einrichtung einer Stelle „Klimaschutzmanagement“ (Stelle KM)
- 2 – Förderung eines Teilkonzepts „Anpassung an den Klimawandel“ (TK KA)
- 3 – Förderung eines Teilkonzept „Erschließung der verfügbaren Erneuerbare-Energien-Potentiale“ (TK ET)

Nur mit der Schaffung der Stelle „Klimaschutzmanagement“ kann die Umsetzung des IKKs sichergestellt werden, da die derzeitige Personalsituation keine ausreichenden Ressourcen bietet.

Mitte März 2013 wurden alle drei Förderanträge fristgerecht eingereicht.

Es wurde mit einer Bearbeitungszeit seitens des Projektträgers Jülich (PtJ) von maximal einem halben Jahr gerechnet, sodass als Vorhabenbeginn 09/2013 angesetzt wurde.

Bei einem Vernetzungstreffen für Antragsteller am 03.07.2013 wurde jedoch bekannt gegeben, dass es aufgrund Klärungsbedarfs in Haushaltsfragen seitens des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) zu einem vorübergehenden Bearbeitungsstopp kam und im Anschluss das PtJ vom BMU angewiesen wurde, die sehr zahlreich eingegangenen Anträge „Klimaschutztechnologien bei der Stromnutzung“ bei der Antragsbearbeitung vorzuziehen.

Bei allen anders gelagerten Förderanträgen wäre mit einer Bearbeitung vor Ende August / Anfang September nicht zu rechnen. Gleichzeitig wurde bekannt geben, dass bei Bewilligungsbescheide ab September keine Fördermittel mehr im laufenden Haushaltsjahr ausgezahlt würden.

Am 20.08.2013 wurde die Stadt Lohmar vom PtJ per Email aufgefordert, den Onlineantrag TK KA entgegen ursprünglicher Abstimmung nach beantragter Förderquote (Lohmar und Much jeweils 50 %, Ruppichteroth als „Nothaushaltskommune“ 95 %) in zwei Teilanträge zu splitten.

Der Antrag wurde kurzfristig entsprechend überarbeitet und eingereicht.

Mit Schreiben vom 10.09.2013 und 27.09.2013 kamen zu den Förderanträgen TK ET und

Stelle KM ebenfalls Nachforderungen, welche sich derzeit in Bearbeitung befinden.

Zwischenzeitlich teilte Gemeinde Ruppichteroth mit, dass sie nicht mehr „Nothaushaltskommune“ ist, sondern über ein genehmigtes Haushaltssicherungskonzept verfügt. Folglich steht ihr nicht mehr die 95 % - Förderung zu. Die Förderanträge müssen entsprechend überarbeitet und Nachträge gestellt werden.

Die Gemeinde Ruppichteroth prüft derzeit die Bereitstellung der nun erhöhten Eigenanteile. Die Vorlage eines politischen Beschlusses für die Übernahme der Eigenanteile ist Grundvoraussetzung für die Beantragung - hier: für den Nachtrag - der Förderung.

Zeitgleich werden die fachlichen und administrativen Nachforderungen des PtJs bearbeitet und aufbereitet.

Der PtJ wurde von den veränderten Antragsbedingungen unterrichtet, eine Verlängerung der Nachreichungsfrist beantragt.

Nach Vorlage des Beschlusses aus Ruppichteroth zur Übernahme der erhöhten Eigenanteile werden die geforderten Nachträge schnellstmöglich eingereicht, um möglichst einen Bewilligungsbescheid noch in diesem Jahr erhalten zu können.

2. Ziel: Was soll für welche Zielgruppe erreicht werden?

Verbesserung der Energie- und Klimasituation in der Stadt Lohmar.

3. Leistungen/Prozesse: Was soll wie getan werden?

Umsetzung und Fortschreibung des Interkommunalen Klimaschutzkonzepts Lohmar, Much und Ruppichteroth als wichtigen Bestandteil der städtischen Gesamtaktivität zum Umwelt- und Klimaschutz:

Nach Vorlage des politischen Beschlusses aus Ruppichteroth zur Übernahme der erhöhten Eigenanteile sollen die Nachträge eingereicht und die Teilkonzepte bzw. die Stelle Klimaschutzmanagement nach Bewilligung erstellt bzw. eingerichtet und ausgeschrieben werden.

4. Ressourcen: Welcher Aufwand ist für die Umsetzung der Maßnahme erforderlich?

Sach- und Personalaufwand im Rahmen der Durchführung und Förderantragsstellung.

5. Auswirkungen auf übergeordnete Ziele(Haushaltskonsolidierung, NKF, Familienfreundlichkeit, Raum für Jung und Alt, Unternehmerische Engagement, Natur und Sport). Falls ja: Welche?

Die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes und insbesondere die Umsetzung der daran anknüpfenden Maßnahmen hat Auswirkung auf alle Ziele der städtischen Entwicklungsstrategie.

6. Wirtschaftliche Auswirkungen:

Mittel für die Maßnahme lt. Haushaltsplan vorhanden: ja Entwurf 2013 und 2014

nein.

Falls nein: - Mittel können aus der betroffenen Produktgruppe zur Verfügung gestellt werden nein

ja, Erläuterung: _____

- Die Maßnahme kann nur durch Inanspruchnahme von Mitteln aus nachstehenden Produktgruppen durchgeführt werden (ggf. üpl. gemäß § 83 GO):

In Vertretung

.....
Dirk Brügge
Erster Beigeordneter